

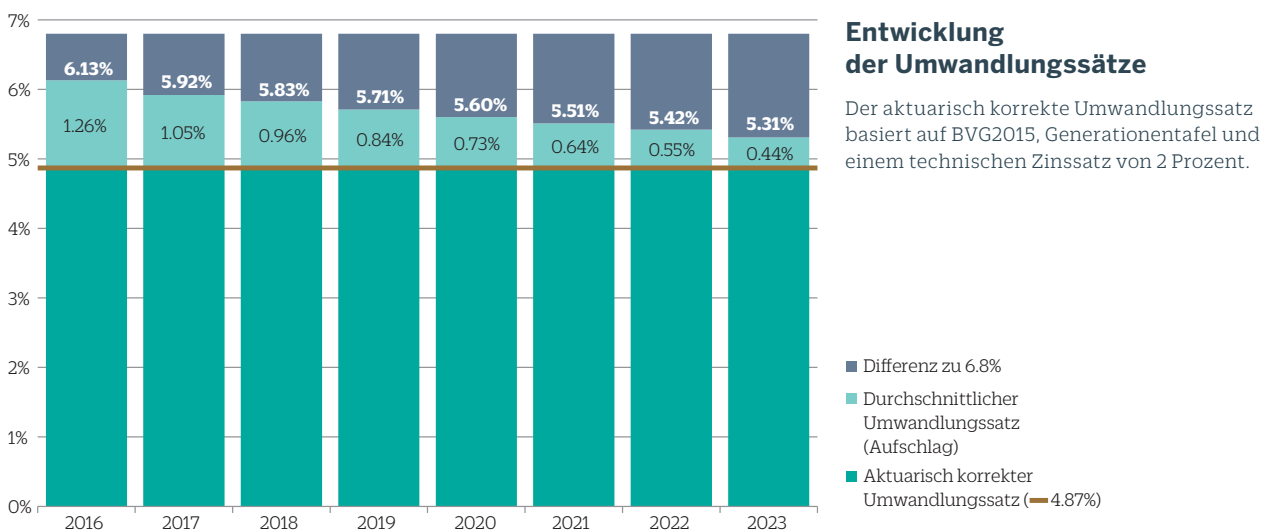
## Pensionskassen rüsten sich für die Zukunft

Der Risiko Check-up 2018 zeigt, dass sich die Trends der Vorjahre fortsetzen. Die Pensionskassen bauen weiterhin Reserven auf und erhöhen die Aktienquote. Um die Renten auch für die Zukunft zu garantieren, reicht dies jedoch nicht.

Die 2017 erzielte Rendite von durchschnittlich 7.5 Prozent wurde letztmalig 2009 übertroffen. Die Sparkapitalien der aktiven Versicherten wurden 2017 mit durchschnittlich 1.9 Prozent verzinst. Absolut gesehen fiel die Verzinsung schon höher aus, aber gegenüber dem auf 1 Prozent gesunkenen BVG-Mindestzins ist der Aufschlag von 0.9 Prozent so hoch wie nie zuvor. Auf der Leistungsseite für Neurentner stellen sich die Pensionskassen den beiden Realitäten: Gestiegene Lebenserwartung in Verbindung mit gesunkenen Renditeaussichten. Die Vorsorgekapitalien werden 2018 im Schnitt mit 5.8 Prozent gewandelt, einen Zehntel Prozentpunkt tiefer als 2017. Laut Umfrage dürften die Umwandlungssätze über die nächsten

fünf Jahre im selben Tempo weiter auf 5.3 Prozent reduziert werden. Die Differenz zum BVG-Mindestumwandlungssatz von 6.8 Prozent wird dadurch immer grösser und jene zum aktuarisch korrekten Wert von 4.9 Prozent wird kleiner (siehe Grafik). Der Umstand zeigt, dass die 2. Säule die aktuell heiss diskutierte Umverteilungsproblematik (auch ohne Gesetzgeber) angeht.

Pensionskassen sind im Vergleich zum Modell der Vollversicherung in der Lage, höhere Anlagerisiken einzugehen. Dieser Umstand führte 2017 erneut zu hohen Erträgen, da risikobehaftete Anlagen wie Aktien gut rentierten. Die Anlagen der Pensionskassen rentierten über die letzten fünf Jahre mit hohen 5.1 Pro-



## Relative Value Perspektiven

zent. Langfristig dürfte sich das allgemein gesunkene Renditeniveau jedoch auf alle Anlagekategorien niederschlagen. Das Anlagejahr 2018 kann bisher nicht an das erfolgreiche Vorjahr anknüpfen, im Gegenteil: Die durchschnittliche Rendite ist mit -0.5 Prozent negativ, wodurch der Deckungsgrad von 108.4 auf 107 Prozent per Ende April 2018 abschnilzt.

### Pensionskassen müssen weiterhin Reserven aufbauen

Trotz der guten Anlagejahre hat nur etwa ein Drittel aller Pensionskassen in ausreichendem Umfang Wertschwankungsreserven geäuft. Meist sind dies kleine Kassen, die gesamthaft nur 6 Prozent der Versicherten vereinen. Alle übrigen Kassen, insbesondere viele Grosse, müssen weiter Reserven aufzubauen. Erfreulich ist, dass per Ende 2017 der Anteil Kassen in Unterdeckung bei unter einem Prozent lag.

### Anlagemix wird risikoreicher

Im Anlagemix der 2. Säule setzen sich die Trends der Vorjahre fort: Der Anteil festverzinslicher Anlagen sinkt von 37 Prozent weiter auf ein historisches Tief

von 35 Prozent. Ende 2011 lag die Obligationenquote noch bei 44 Prozent. Gleichzeitig steigen die Aktienquote (von 31 auf 32 Prozent) und der Anteil alternativer Anlagen (plus 0.5 auf rund 10 Prozent) weiter an. Ende 2011 lag die Aktienquote noch bei 26 Prozent und der Anteil alternativer Anlagen bei 7 Prozent.

### Flankierende Massnahmen sind nötig

Der aktuelle Vermögensmix der 2. Säule impliziert eine durch Complementa berechnete Renditeperspektive von 2.3 Prozent. Um die aktuellen Umwandlungssätze zu realisieren, müssten deutlich höhere und den Reserven nicht angemessene Risiken eingegangen werden. Um das zukünftige Rentenniveau zu stabilisieren, müssen daher auch andere Wege, wie höhere Sparbeiträge und ein höheres Rentensalter diskutiert werden. Für BVG-nahe Pensionskassen ohne ausreichend Spielraum durch überobligatorische Kapitalien ist zudem auch eine Anpassung des gesetzlichen Mindestumwandlungssatzes notwendig.

Die Datenerhebung der [Studie](#) läuft noch bis zum 9. Juli 2018. Finale Ergebnisse werden im September publiziert. Jede teilnehmende Kasse erhält eine individuelle Auswertung. Die Teilnahme ist kostenlos.

## IV

### Mehr Massnahmen zur beruflichen Eingliederung

2017 wurden in der IV 14 700 gewichtete Renten neu bezogen (Schweiz und Ausland). Seit dem Spitzenjahr 2003 mit 28 200 gewichteten Neurenten hat ihre Zahl um 48 Prozent abgenommen. Sie hat sich seit 2012 stabil entwickelt. Im Januar 2018 betrug die Zahl der laufenden Renten 217 200. Sie hat gegenüber dem Vorjahr um 1 900 gewichtete Renten weiter abgenommen (minus 1 Prozent). Die Abnahme gegenüber dem Höchststand im Januar 2006 beträgt fast 16 Prozent. Die IV hat seit 2008 jährlich deutlich mehr Massnahmen zur beruflichen Eingliederung durchgeführt (plus 2 Prozent von 2016 auf 2017). 40 800 Personen konnten eine solche Massnahme im vergangenen Jahr beanspruchen. 2017 hat die IV 2130 Ermittlungen wegen Verdachts auf Versicherungsmissbrauch abgeschlossen. Der Verdacht bestätigte sich in 630 Fällen, was eine Herabsetzung oder Aufhebung der Rente, respektive die Nichtzusprache einer Rente zur Folge hatte. Daraus resultiert eine hochgerechnete Gesamteinsparung der IV von rund 178 Mio. Franken, bei Kosten von rund 8 Mio. Franken, teilt das Bundesamt für Sozialversicherungen ([BSV](#)) mit.

## Currency Overlay Währigsabsichtige sind Sach für Profis

Wir gehören zu den führenden Währungsrisikomanagern in der Schweiz. Dank einer exklusiven Partnerschaft mit Mesirow Financial Currency Management (MFCM) aus Chicago umfasst unser Service aktives sowie passives Management.

Spezialservice für Währungsrisikomanager

PPI

Partners Invest